

Quartier am Bahnhof

Masterplanung - 12.11.2019
Kronberg, Deutschland

Aufgabenstellung

Das Quartier am Bahnhof Kronberg ist eines der zentralen städtebaulichen Entwicklungsgebiete in Kronberg. Über viele Jahre stellte sich dieser Stadtbereich als innerstädtische Brache und Verkehrsfläche dar, die in erster Linie dem Parken und der Unterbringung von technischen Anlagen diente.

Mit dem Rahmenplan „Quartier Bahnhof Kronberg“ im Jahre 2012 nahm die Entwicklung des gesamten ca. 4,5 ha grossen Areals an Fahrt auf. In ihm wurden die städtebaulichen Rahmenbedingungen und Ziele zur räumlichen wie funktionalen Neustrukturierung des Geländes ausgelotet. Er beschreibt das Grundkonzept für eine baufeldweise Umgestaltung des Bahnhofsquartiers.

Während mit der Sanierung des Lokschuppens das erste Baufeld bereits noch vor der Rahmenplanung abgeschlossen wurde, sind derzeit zwei weitere Baufelder mit dem Bau von Hotel, Kammermusiksaal und Studien- und Verwaltungszentrum sowie der Wohnbebauung Schillergärten in der baulichen Umsetzung.

Als wesentliches Baufeld im Quartier am Bahnhof sollen zukünftig auch das Bahnhofsumfeld im Sinne der Verbesserung der Verkehrsstation zu einer zeitgemässen Nahverkehrsdrehscheibe für Bahn, Bus und Rad neugestaltet und das Bahnhofsgebäude saniert werden. Hierin inbegriffen ist eine komplette Umgestaltung der Freiflächen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und der Verkehrssicherheit, zur Herstellung der Barrierefreiheit im Nahverkehr sowie zur Sicherstellung eines optimalen Betriebsablaufs.

Gegenstand der Aufgabenstellung ist insbesondere das Baufeld III mit dem Umfeld des Bahnhofes und weitere öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen sowie die an das Baufeld III grenzende Rahmenplanung B-Plan „Bleichstrass/Bahnhofstrasse“.

Das Bearbeitungsgebiet umfasst die Freiflächen zwischen dem Gleisfeld und der Südgrenze der Bahnhofstrasse, die Flächen zwischen dem geplanten Hotel und dem Empfangsgebäude des Kronberger Bahnhofs, die Verbindungsstrasse zwischen Bahnhofstrasse und Ludwig-Sauer-Strasse sowie einen Bereich nördlich entlang des Gleisfeldes einschliesslich einer zu planenden Stellplatzanlage, die Bahnhofstrasse bis zum Übergang in die Bleichstrasse und einen Teil der Schillerstrasse hinauf.

Die Aufgabenstellung ist eine gestalterische Masterplanung für den Aussenraum zu erstellen, bei der die wesentlichen gestalterischen, den Aussenraum prägende Merkmale definiert und eine Basis für die Entwicklung der weiteren Projekte entwickelt werden soll.

UMGEBUNG KREUZUNG BAHNHOF- / SCHILLERSTRASSE



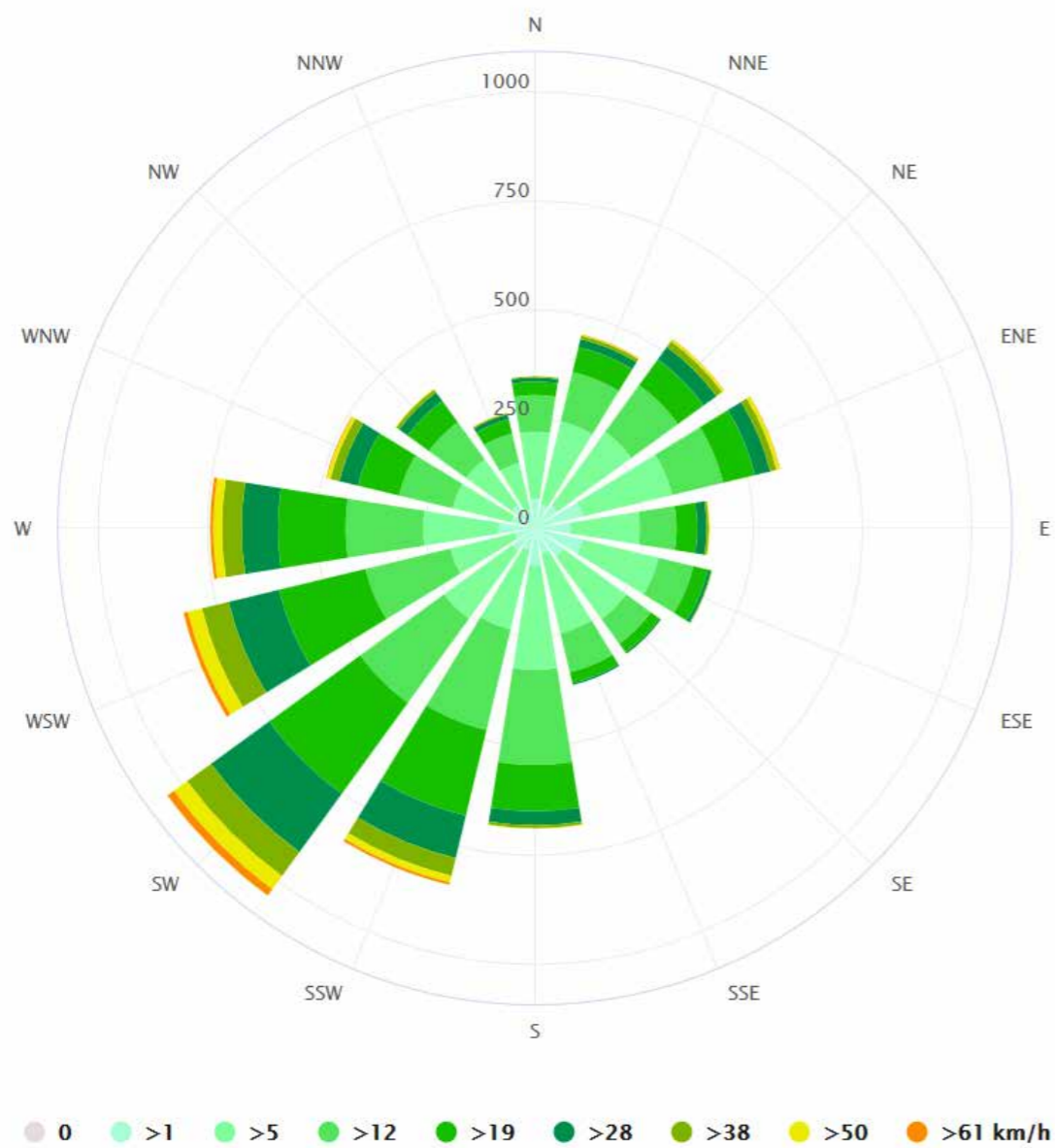
Umgebung Bahnhofstrasse / Ladenzeile



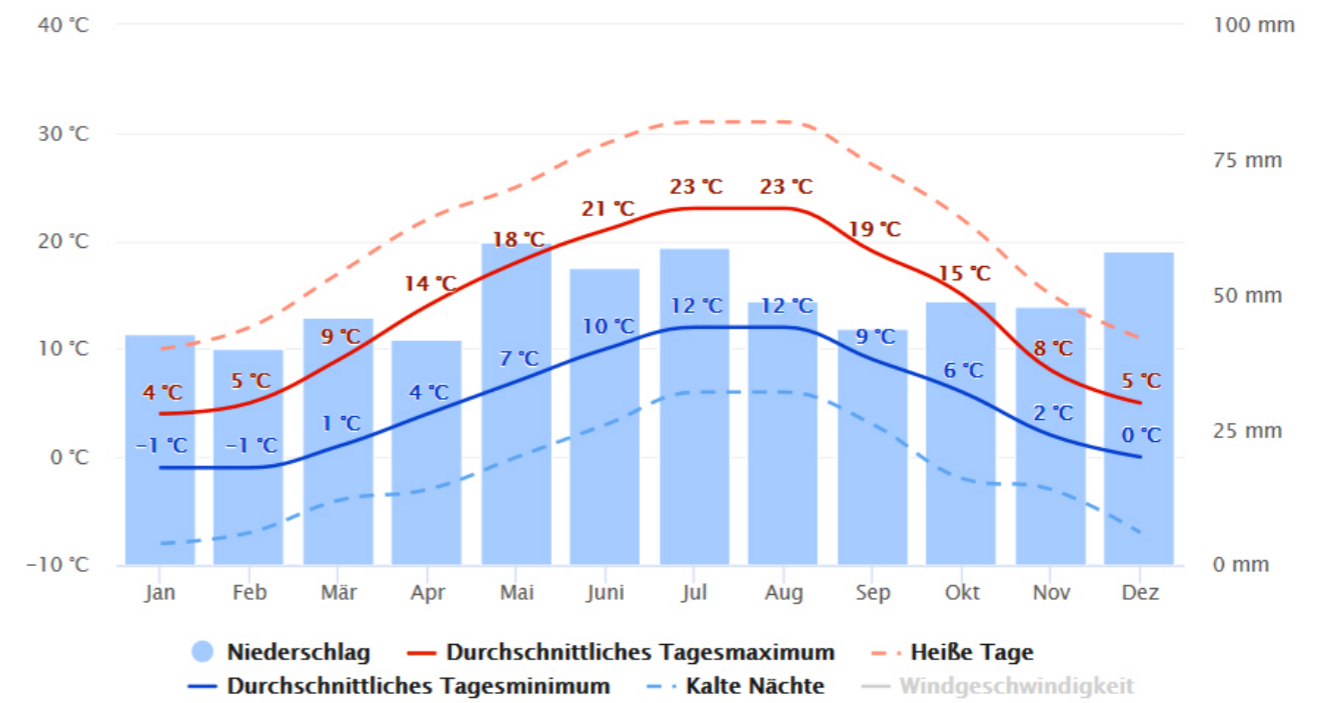
UMGEBUNG BAHNHOF



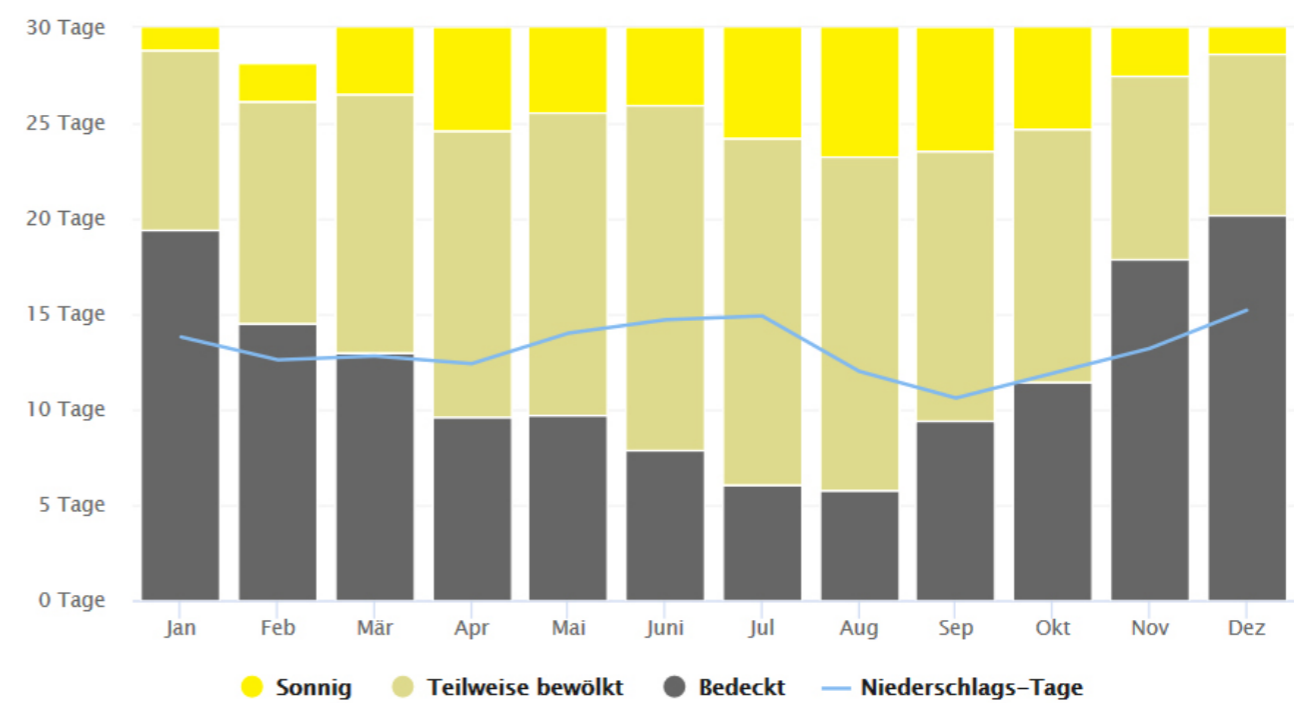
WINDRICHTUNGSVERTEILUNG



TEMPERATUR UND NIEDERSCHLAG



WOLKEN- UND SONNENTAGE



TAUNUSGEBIRGE

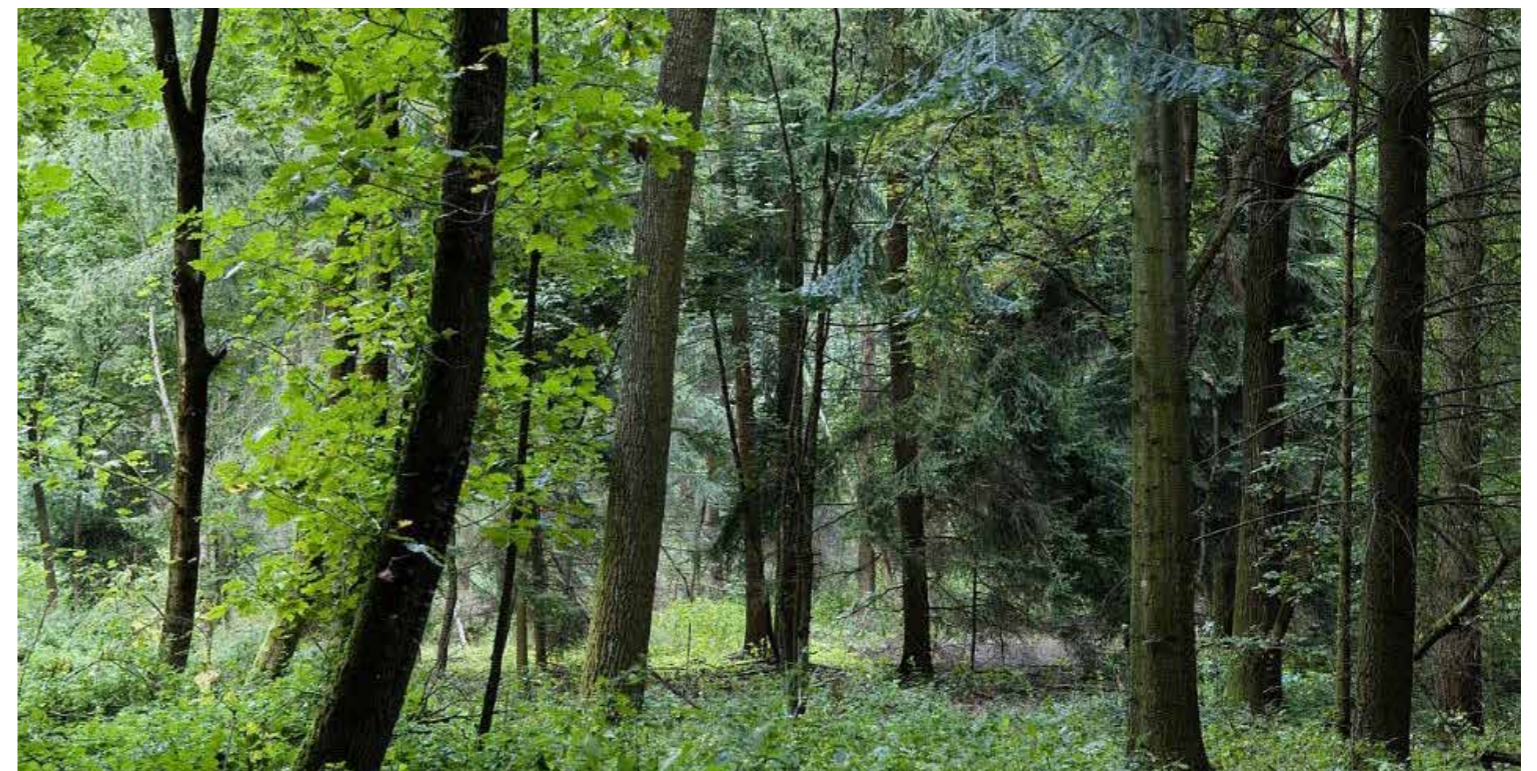


TAUNUSGEBIRGE MIT ALTKÖNIG UND FELDBERG (taunus.info)

- die Region um Kronberg ist im Gegensatz zum kühleren und feuchteren Hintertaunus klimatisch begünstigt
- relativ trockene Sommer und feuchte, mildere Winter
- Jahresniederschlag 650-700 mm



TYPISCHE STREUOBSTWIESE FÜR DIE TAUNUS REGION (taunus.info)



MISCHWALD AM TAUNUSKAMM (taunus.info)

KONZEPT - KULURLANDSCHAFTSLICHE BEZÜGE



MITTELBURG KRONBERG (taunus.info)



VIKTORIAPARK IN KRONBERG , WIESENFLÄCHEN (taunus.info)

- kulturlandschaftliche Bedeutung von Solitärgehölzen, Wiesenflächen und geschnittenen Hecken

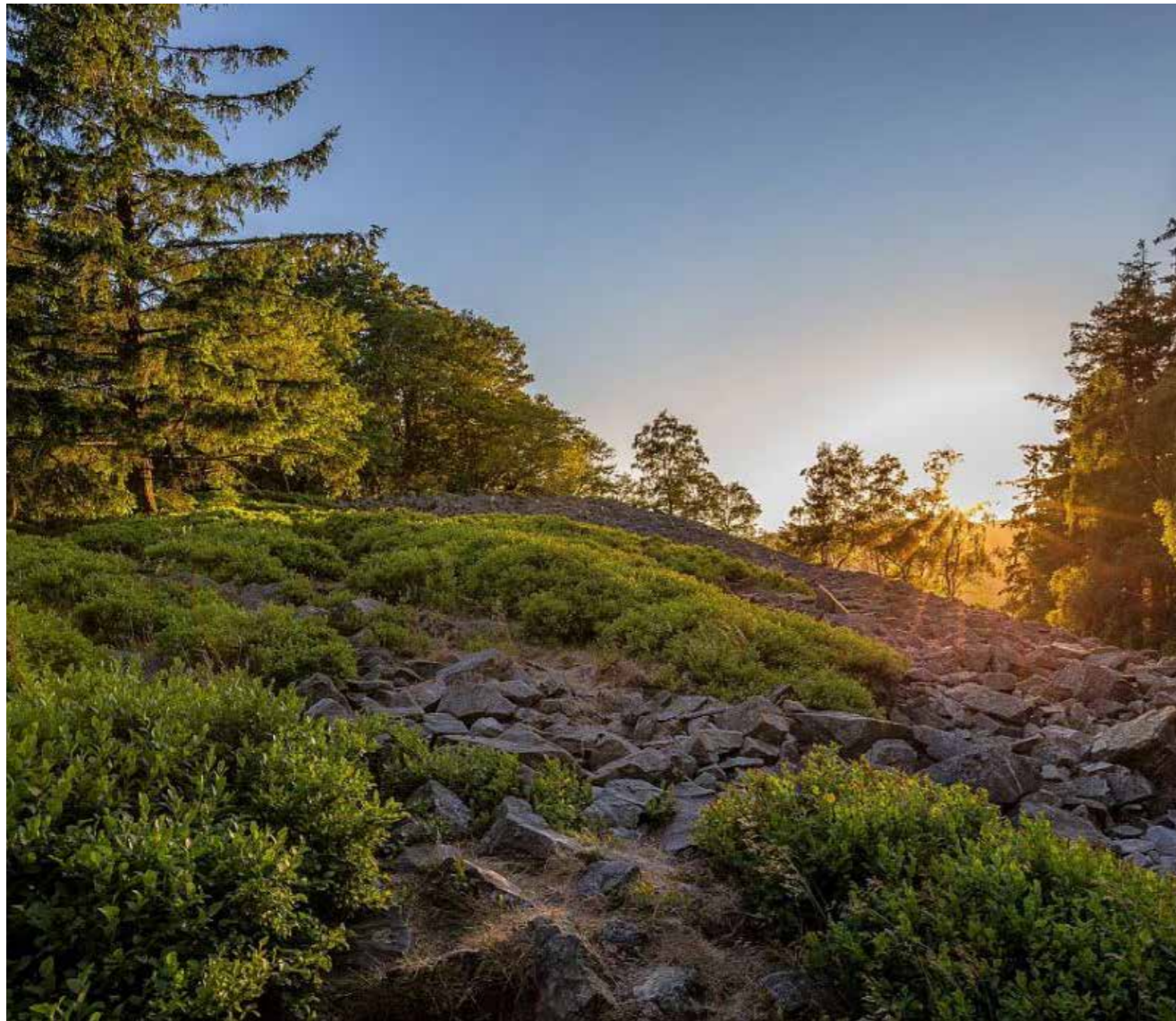


PRINZENGARTEN MIT EIBENEINFASSUNG (taunus.info)



PARKBAUM (taunus.info)

ALTKÖNIG UND RINGWÄLLE



WEISSE MAUER AM ALTKÖNIG (taunus.info)

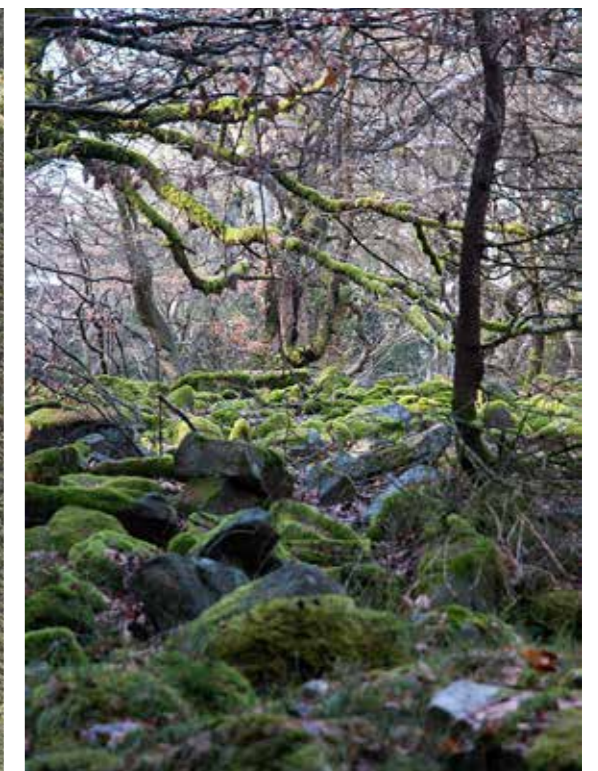
- mit 798,2 m ü. NHN ist der Altkönig der dritthöchste Berg im Taunus
- die Gipfellage befindet sich im Stadtteil Kronberg und bildet mit Ausläufern eine Verbindung zum Stadtgrün und somit einen wichtigen Naherholungsraum
- die keltischen Ringwallanlagen (400v.Chr.) sind ein prägendes Landschaftselement für den Altkönig und Umgebung



AUSLÄUFER DER KELTSCHEN RINGWÄLLE AM ALTKÖNIG (taunus.info)



LUFTAUFNAHME DES ALTKÖNIGS (taunus.info)



Konzeptionelle Idee

Die Gipfelage des Altkönig befindet sich innerhalb des Kronberger Stadtgebietes. Die Ausläufer des Berges verbinden sich mit dem innerstädtischen Grün und bilden einen wichtigen Naherholungsraum im Umfeld der Stadt Kronberg. Auf dem Altkönig befinden sich keltische Ringwallanlagen (400v.Chr.).

Diese vorgeschichtlichen runden Befestigungen aus Steinbewallungen sind ein prägendes Landschaftselement für den Altkönig und seine Umgebung.

Vor diesem Hintergrund werden gestalterische Bezüge zu den natürlichen Gehölzbeständen am Berg mit einem Baumbach aus Platanen, kulturlandschaftliche Bezüge durch die Verwendung von Solitärgehölzen entlang der Bahnhofstrasse sowie wie Wiesenflächen am Übergang zwischen Schillerweiher hinüber in die Bahnhofstrasse hergestellt.

Das bedeutende Element des Ringwalles wird konzeptionell aufgegriffen und neu in Gestalt von Hecken, Stauden- und Gräserwellen, als geschwungener Bachlauf und als Böschungsmauer neu interpretiert.

KONZEPT - RINGWALL



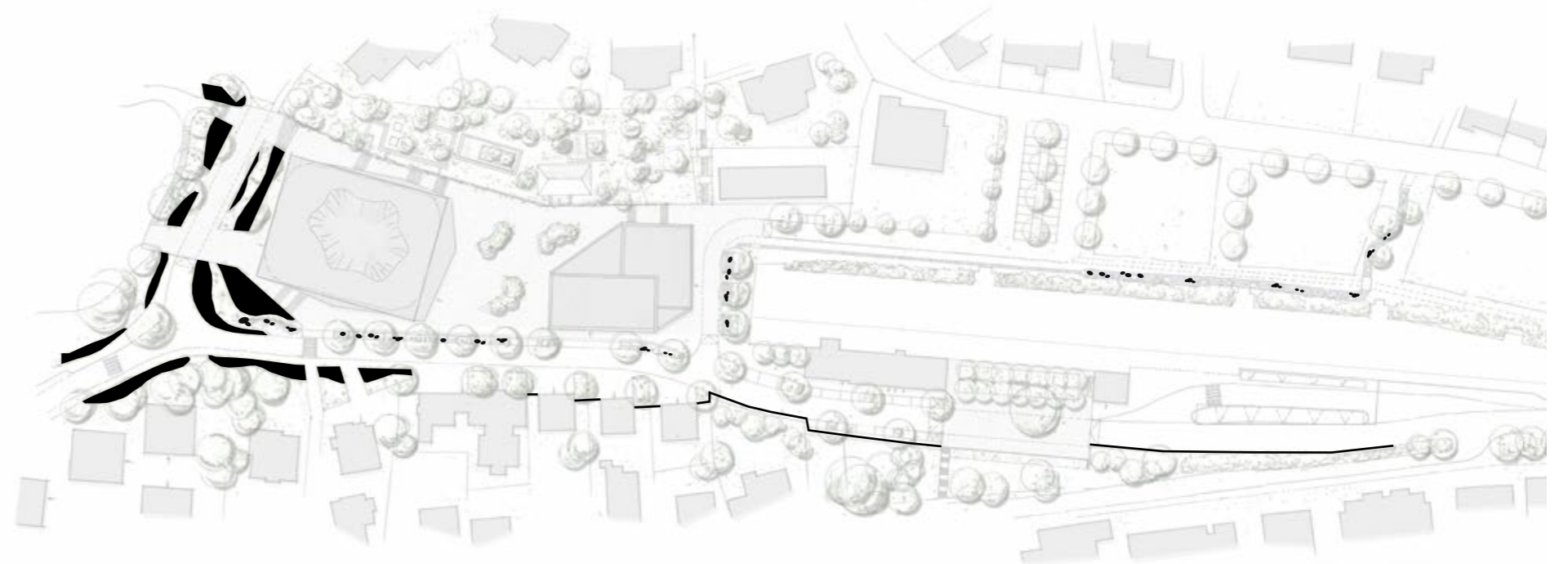
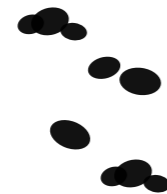
Ringwall als Heckenwelle



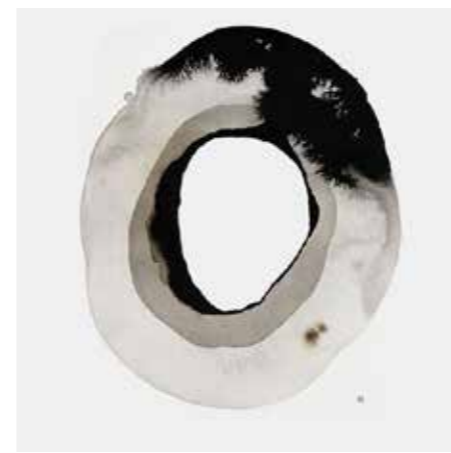
Ringwall als Bachlauf



Ringwall als Böschungsmauer



Luftaufnahme Altkönig (taunus.info)



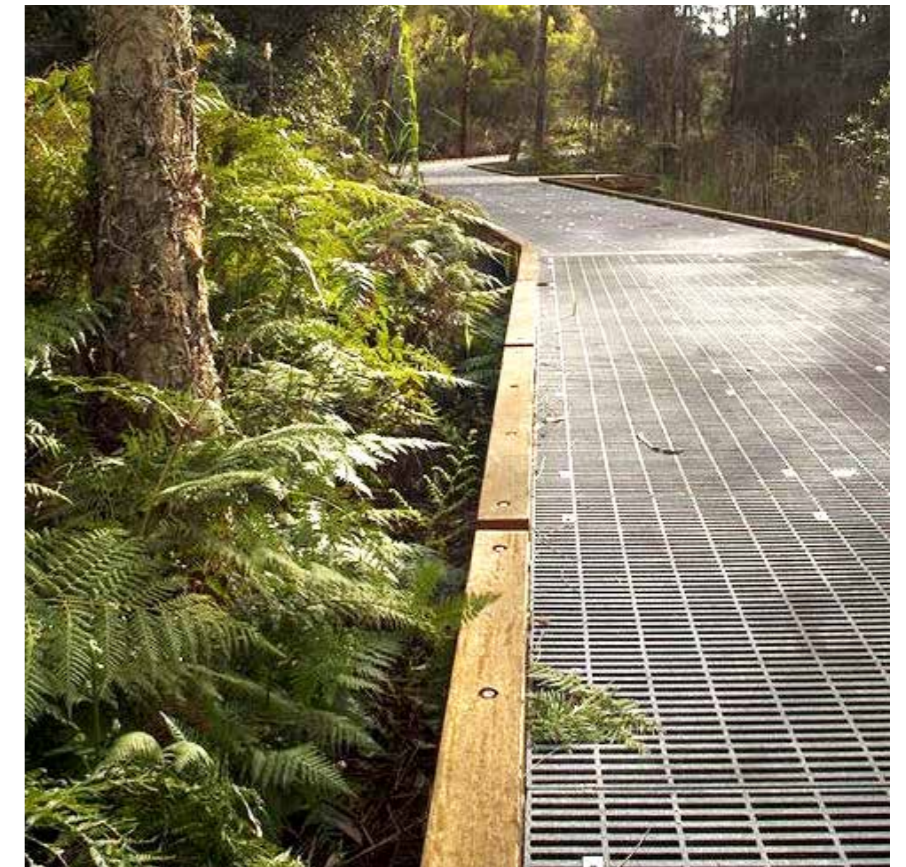
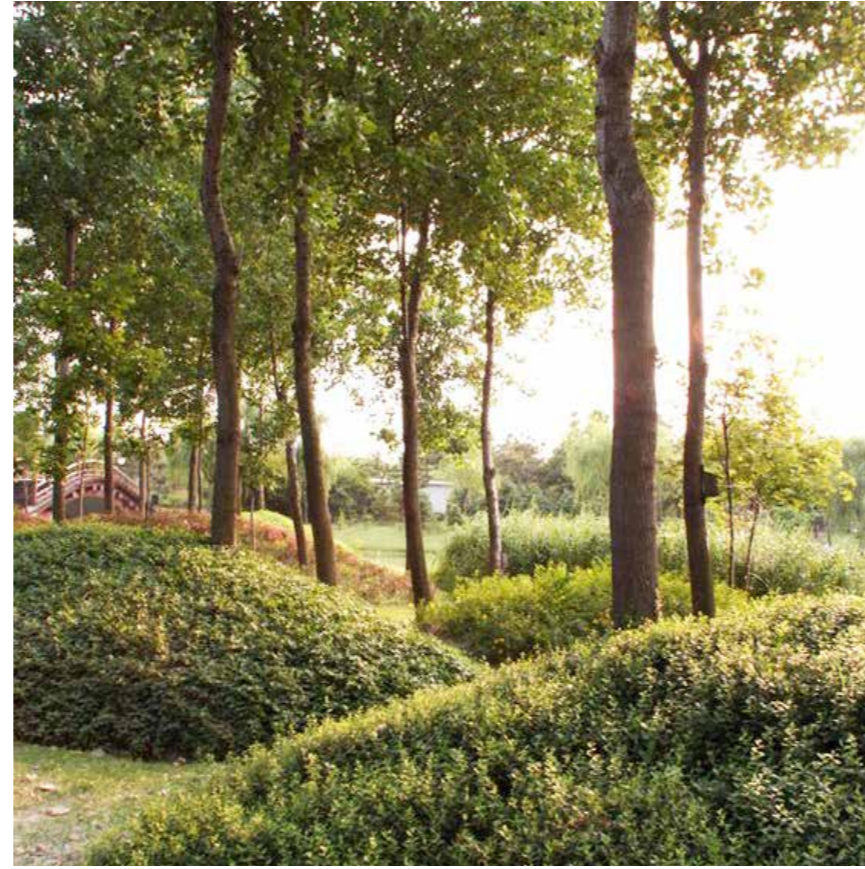
Abstrakter Ringwall
 Formfindung



Landschaftselemente
 massstäblich verändern



Geologische Schichtung Taunus -
 Formenabwandlung für Welle



Gestaltungsansatz

Der Gestaltungsansatz im Rahmen des Masterplanes ist eine Freiflächenplanung, welche die genannten Baufelder des Rahmenplanes und der Rahmenplanung "Bleichstrasse/Bahnhofstrasse" sowie unabdingbar das Casals-Forum mit seiner zentralen Lage, funktional und ästhetisch miteinander verbindet.

Ein städtebauliches Hauptmerkmal ist die Sichtbarmachung von drei klar im Strassenraum ablesbaren Plätzen. In dem sich stark wandelnden Quartier vom Bahnhof bis zum Schillerweiher bildet der Bahnhofsvorplatz zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem sogenannten BASA-Gebäude einen Auftakt. Weiterhin in Richtung Westen schliesst sich im Vorbereich des Hotels zwischen dessen Eingang, der Verbindungsstrasse zwischen Bahnhofstrasse und Ludwig-Sauer-Strasse und dem Vorbereich des Gewerbebaues ein zweiter Platz an. Hier bündeln sich die Verbindungen mit dem Ankommen am Hotel und dem Hinüberwechseln zwischen Bahnhof, Ladenzeile und dem Aufstieg in das Schillerquartier. Hier schliessen ebenso neue Radwege und das Baufeld V mit neuen Wohn- und Gewerbeeinheiten an. Ein dritter Platz erstreckt sich über die Schillerstrasse zwischen dem Kammermusiksaal (KMS) und dem Schillerweiher. Die Schnittstelle zwischen der Ortschaft und der Landschaft des Parks stellen an dieser Stelle in der Abfolge und Unterschiedlichkeit der Plätze einen besonderen Abschluss der städtebaulichen Entwicklung dar.

Als wirklicher Stadtplatz reiht sich der Innenbereich (Casals-Forum) zwischen KMS und Hotel in den Rhythmus der strassenartigen Platzflächen ein. Er ist der bedeutende Baustein in der Entwicklung des Quartiers zwischen Victoriapark, den städtebaulichen Erweiterungen an der Bleich- und Ludwig-Sauer-Strasse, der Ladenzeile an der Bahnhofstrasse und dem Bahnhofsumfeld. Der Platz ist mit Naturkleinsteinpflaster versetzt und verkehrsfrei. Sitzgelegenheiten sind auf den Raum gliedernden Hochbeeten vorgesehen. Die Aufenthaltsqualität wird weiterhin durch ein Wasserspiel erhöht.

Die rückwärtige natursteinverkleidete Aussenwand des Studien- Verwaltungszentrum wird mit Kletterpflanzen, der Dreispitzigen Jungfernebe (*Parthenocissus tricuspidata (Veitchii)*) begrünt. Die Mauer verbindet baulich das Bahnhofsumfeld mit dem Victoriapark und ist als Hintergrund des Platzes jederzeit stark präsent. Der Haftscheibenkletterer sorgt insbesondere für eine Herbstfärbung des Laubes in verschiedenen leuchtenden rot bis orangenen Farbtönen.

In den Hochbeeten stehen mehrstämmige Eisenholzbäume (*Parrotia persica*). Die langsam wachsenden, malerischen Bäume kreieren ein dreidimensionales Blätterdach, das zwischen den Gebäuden vermittelt und den Anwohnern, Besuchenden und Gästen Schatten spendet.

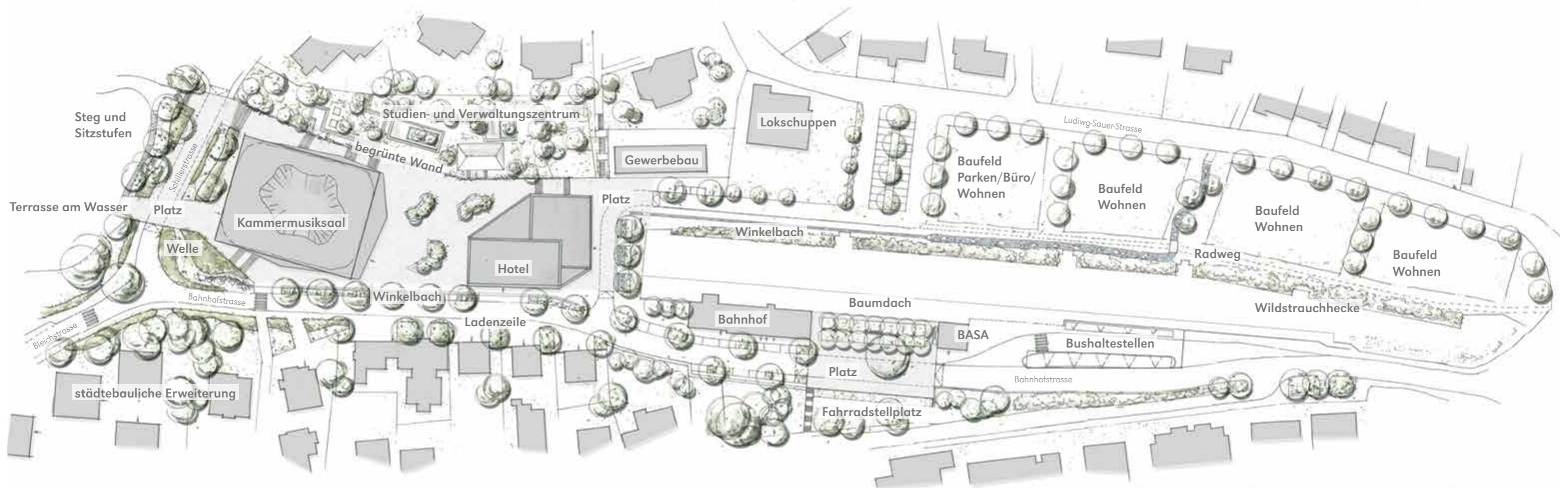
Die verkehrstechnische Organisation der drei Platzflächen, die in Kombination mit einer Fahrbahn vorgesehen ist, lehnt sich an das Prinzip einer Mischverkehrsfläche. Der Belag der Fahrbahn und der umgebenden Flächen ist aus einem Material hergestellt. Zwischen den Flächen stellen kontrastierende flache Borde oder Pflasterrinnen eine barrierefreie Gestaltung und Ablesbarkeit der Verkehrsführung sicher. Die Ausgestaltung der Plätze erfolgt mit Natursteinpflaster. Die zu verwendenden Steinstärken und Formate sind abhängig von der künftigen Verkehrsbelastung der Beläge zu dimensionieren. Das hochwertige Material passt sich an das gestalterische Gewicht zwischen der neuen Architektur, insbesondere bezogen auf den Kammermusiksaal, und der Materialität der Altstadt Kronberg an. Die Plätze stellen einen inhaltlichen Zusammenhang und eine Einleitung in die Stadt dar. Die öffentlichen Gehwege sind in den ortsüblichen Betonpflastersteinen nach Vorgaben der Stadt Kronberg vorgesehen.

Ein übergeordnetes Gestaltungsmerkmal sind die Strassenbäume entlang der Bahnhofstrasse, der Verbindungsstrasse zwischen Bahnhofstrasse und Ludwig-Sauer-Strasse bis zum Loksuppen. Die dornenlose Amerikanische Gleditschie (*Gleditsia triacanthos 'Green Glory'*) wird als zukunftsfähiger Klimabaum mit einer starken Widerstandskraft gegen verdichteten Boden, starken Wind, Kälte, Hitze, Trockenheit und kurzzeitige Überschwemmungen gepflanzt.

Am Kammermusiksaal wird mit weich geschnittenen Hecken ein ausdrucksstarkes, identitätsstiftendes, pflanzliches Element vorgesehen. An der Schnittstelle zum Victoriapark wird ein Stück des Parks in den bebauten Raum herübergeführt.

Die weichen Formen setzen sich auch in einem Teil der Bahnhofstrasse als Stauden- und Gräserpflanzung fort. Heutige einfache Rasenflächen werden auf diese Weise zu qualitativen Freiräumen.



Das Zusammengreifen innerhalb des neuen Quartiers wird ebenfalls mit einem einheitlichen Sitzmobiliar aufeinander abgestimmt. Hockerbänke und Bänke mit Lehnen, Seitenwangen aus lackiertem Flachstahl und mit Sitzlatten aus Holz, werden an verschiedenen Orten aufgestellt. Um eine Ausstattungsfamilie zu kreieren, gehören auch Fahrradlehnbügel und Abfallbehälter in diesem Kanon.





- Plätze aus Naturstein, Wildpflaster
 - Casals-Forum aus Naturstein, Kleinsteinpflaster
 - Strassen aus Asphalt
- Bahnhofareal
 - Victoriapark mit Schillerweiher

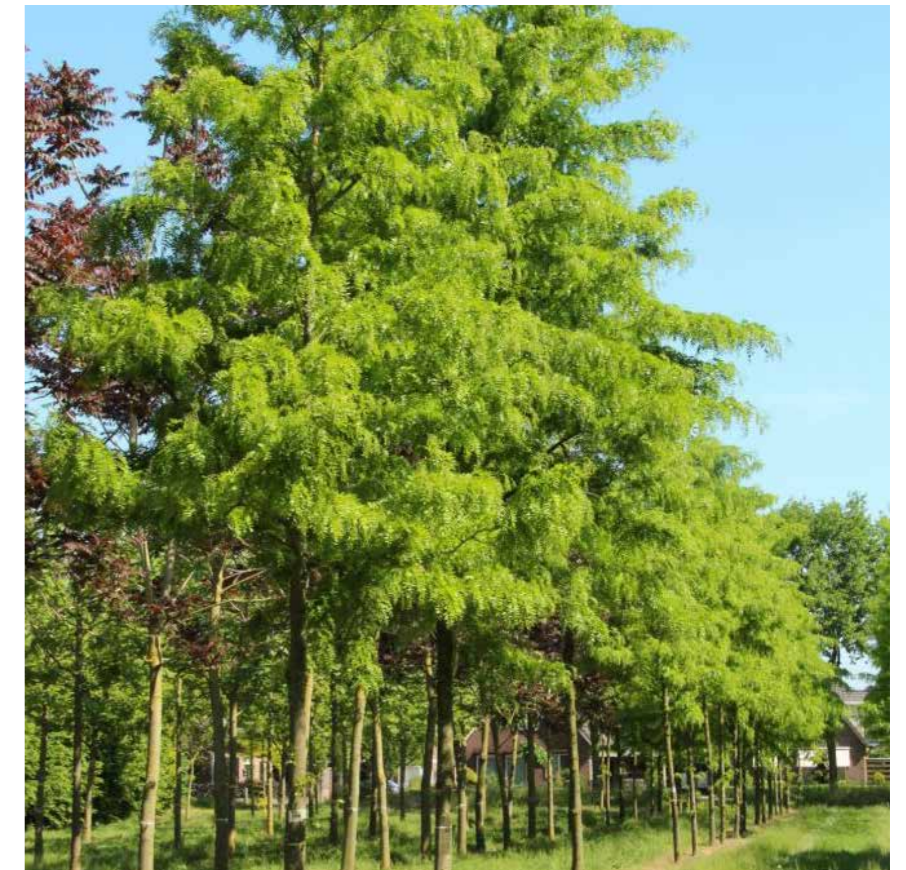


-  Gehölze Solitär
-  Gehölze flächig

Edelkastanie (Hochstamm)
Castanea sativa



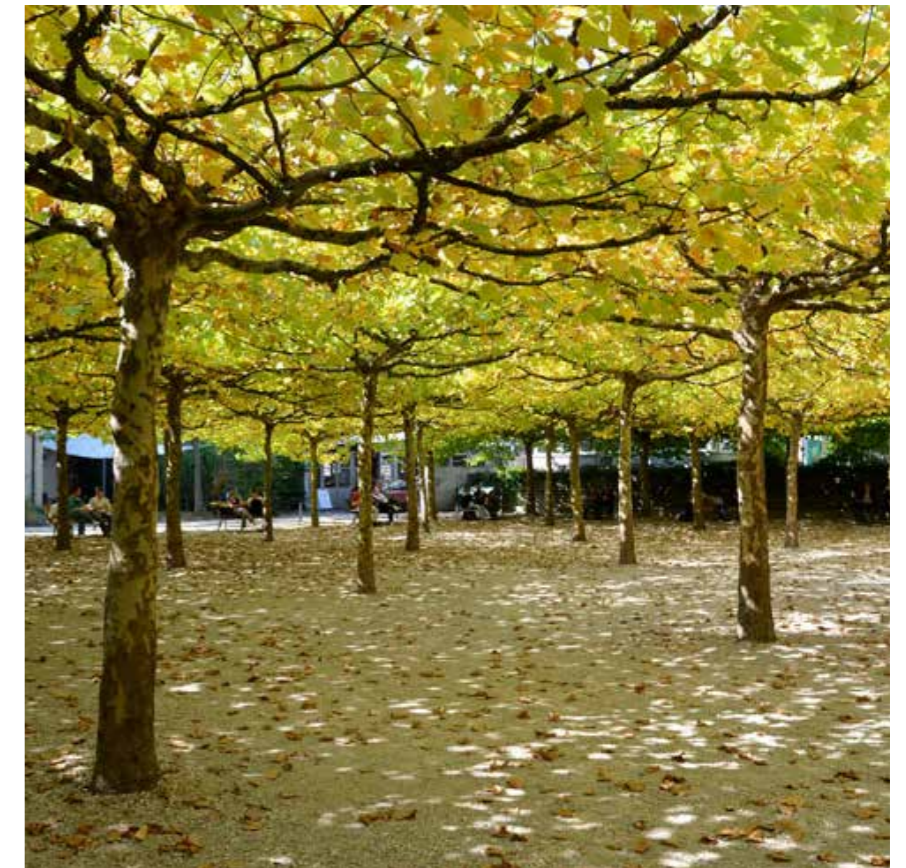
Amerikanische Gleditschie
Gleditsia triacanthos 'Green Glory'



Eisenholzbaum (mehrstämmig)
Parrotia persica



Ahornblättrige Platane (Kandelaber)
Platanus x hispanica



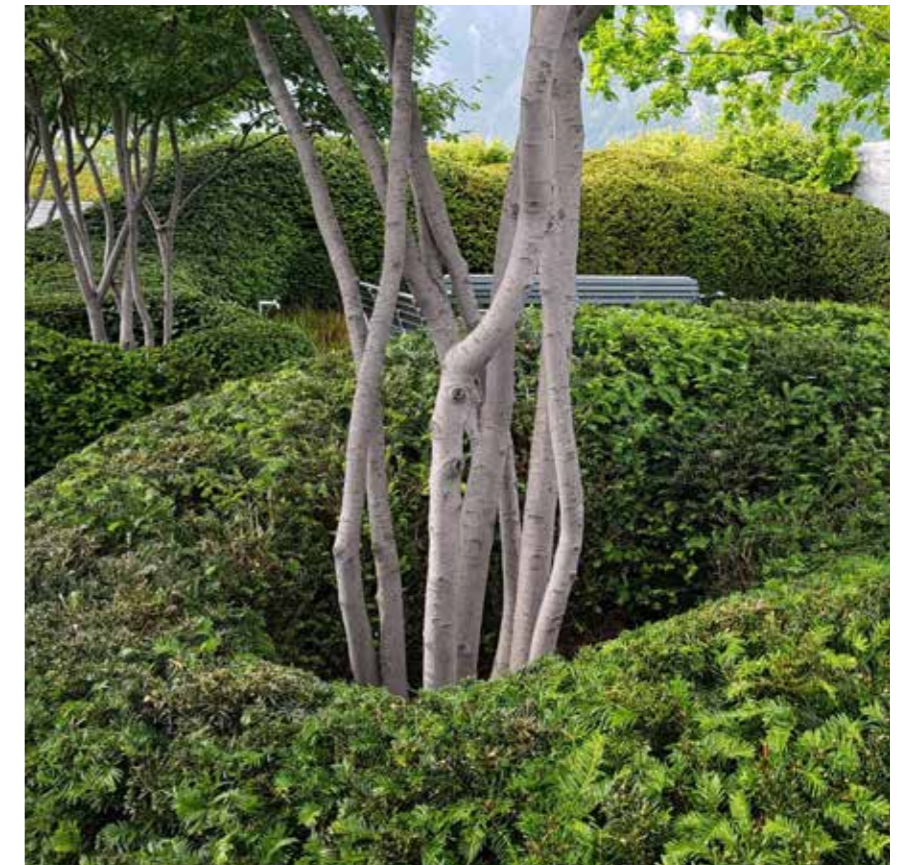
Echte Sumpfzypresse
Taxodium distichum



Hainbuchenwelle
Carpinus betulus



Eibenwelle
Taxus baccata



Dreispitziige Jungfernrebe
Parthenocissus tricuspidata 'Veitchii'





Edelkastanie - *Castanea sativa*

Amerikanische Gleditschie 'Green Glory' - *Gleditsia triacanthos 'Green Glory'*

Ahornblättrige Platane - *Platanus x hispanica* (Kandelaber)

Eisenholzbaum - *Parrotia persica* (mehrstämmig)

Echte Sumpfzypresse - *Taxodium distichum*

Hainbuche - *Carpinus betulus* (Wellenform)

Eibe - *Taxus baccata* (Wellenform)

Dreispitziige Jungfernebe - *Parthenocissus tricuspidata 'Veitchii'* (Kletterpflanze)





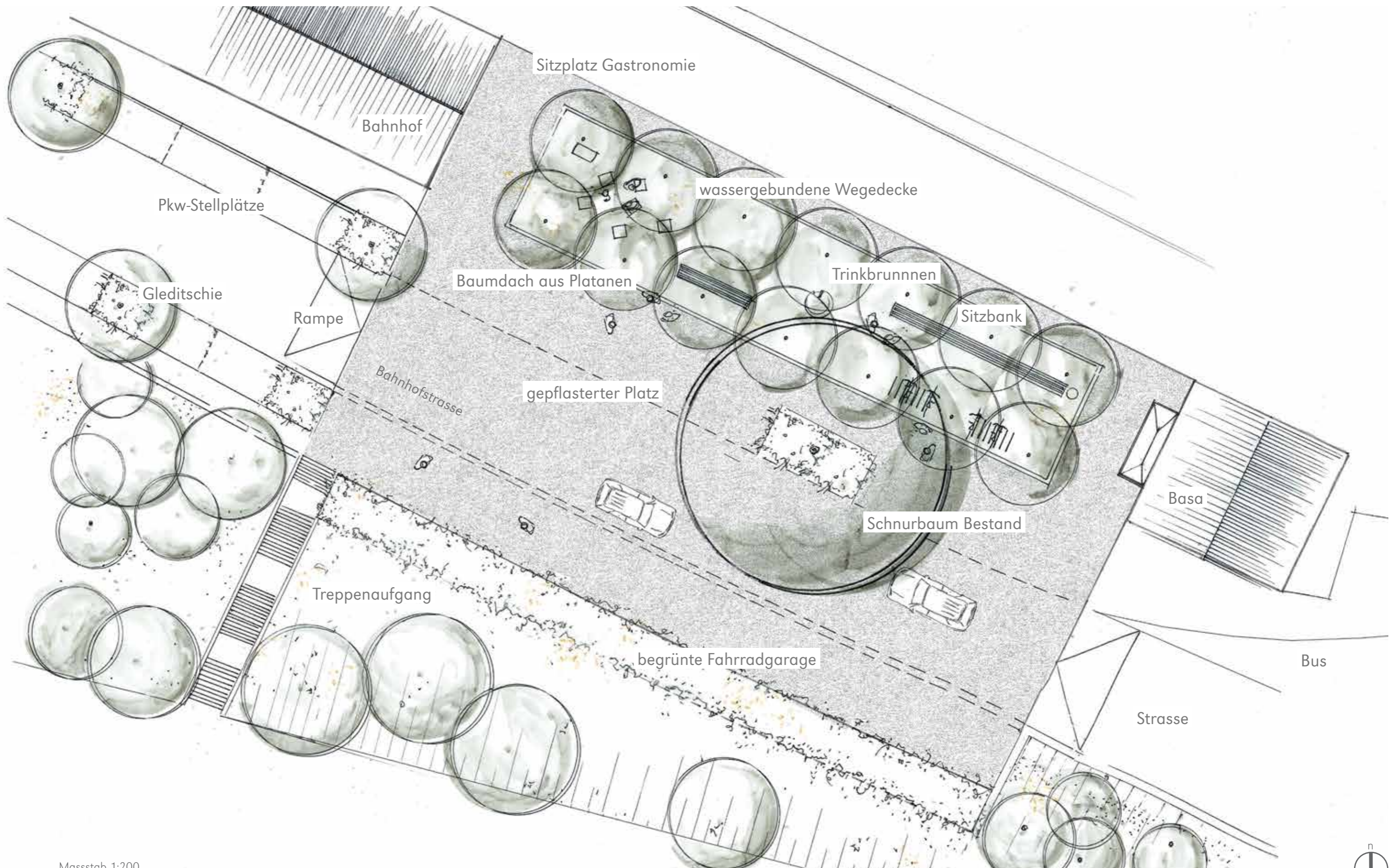
Bahnhofsvorplatz

Der Bahnhofsvorplatz entsteht durch das Freimachen von Einbauten und Infrastrukturen zwischen dem Bahnhofgebäude und dem BASA-Gebäude. Der neue Platz erstreckt sich in der Breite des Abstandes der Gebäude zueinander in gleicher Breite hinüber zur südlichen Strassenseite. Neben dem Platz in unmittelbarer Nähe entsteht das Halteareal für den städtischen Busverkehr. Die Insellösung ermöglicht, den Busverkehr zu bündeln und von der Bahnhofstrasse abzurücken. Die Wartebereiche werden mit Dächern versehen, durch die eine Raumwirkung erzielt wird. Die neuen Haltestellen und der sich daran anschliessende Bahnhofsvorplatz sind ein deutliches wahrnehmbares Ensemble, die die Funktion und Bedeutung des Ortes verstärken.

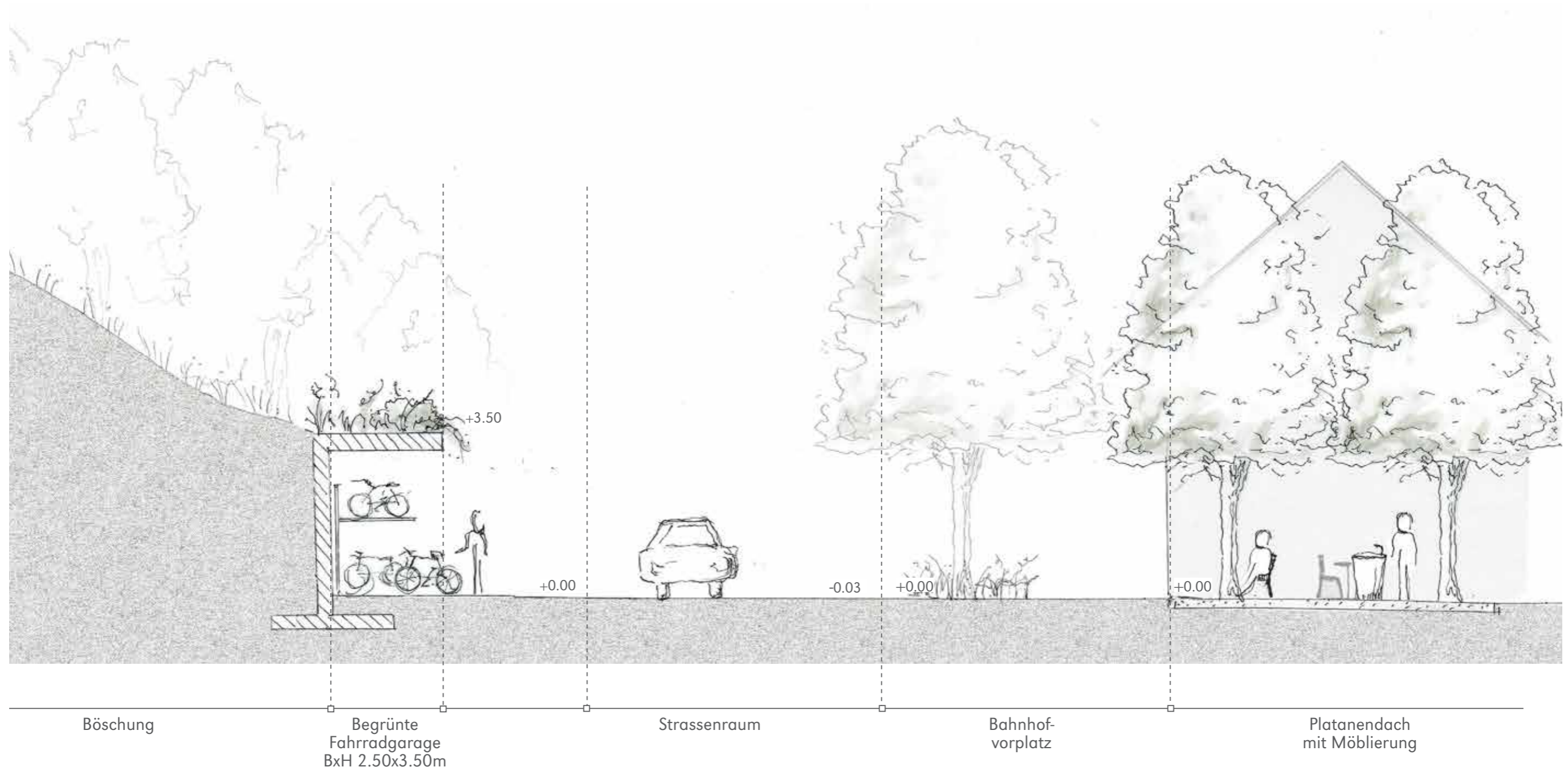
Auf der südlichen Seite befindet sich eine Fahrradabstellanlage mit Doppelstockparkern, die den wachsenden Radverkehrsaufkommen nachgeht. Aufgrund des Neubaus der Böschungsmauer entlang der Bahnhofstrasse und dessen Verschiebung nach Süden erhöht sich der Strassenquerschnitt und es entstehen parallel zur Fahrbahn angeordnete Stellplätze für Pkw. Diese Umstrukturierung schafft auch die Möglichkeit, den Platz zu verbreitern. Die Überdachung für Fahrräder wird in die Böschung eingeschoben und mit einem Dach und intensiver Begrünung versehen. Die Vegetation der Böschung wird auf diese Weise wieder optisch bis an die Strasse herangeführt. An der Südwestseite des Platzes befindet sich ein Treppenaufgang, der die auffällige Sambatreppe ersetzt.

Ein grosser Schnurbaum verbleibt an Ort und Stelle und wird in die Planung integriert. Zwischen Bahnhof und BASA wird ein Baumdach aus Ahornblättrigen Platanen (*Platanus x his-panica*) vorgesehen. Die Kronenform der Bäume ist Kandelaber. Von einem Hochstamm gehen bei dieser Form vorgezogene Äste in einer halbkreisförmigen Art empor und bilden eine Krone. Das Baumdach wird zunächst unter dem Bestandsbaum gepflanzt. Nach Abgehen des Schnurbaumes erfolgt zur Begünstigung des Baumdaches kein Ersatz.

Die Ausstattung des Platzes beschränkt sich auf die wassergebundene Fläche unterhalb der Bäume. Dort finden sich Bänke, Abfallbehälter, Fahrradbügel und ein Trinkbrunnen. An der westlichen Seite ist die Fläche bewusst ohne Einbauten vorgesehen, damit bei einer gastronomischen Nutzung des Bahnhofes Aussensitzplätze zur Verfügung gestellt werden können. Das Baumdach setzt sich in verkleinerter Form auf der Westseite des Bahnhofes fort. Auch dort kann nach Umbau der Strasse die Gehwegfläche vergrössert und das Passieren des Bahnhofes verbessert werden. In diesem Bereich ist ebenfalls eine kleine gastronomische Nutzung möglich.









Teichufer und Schillerstrasse

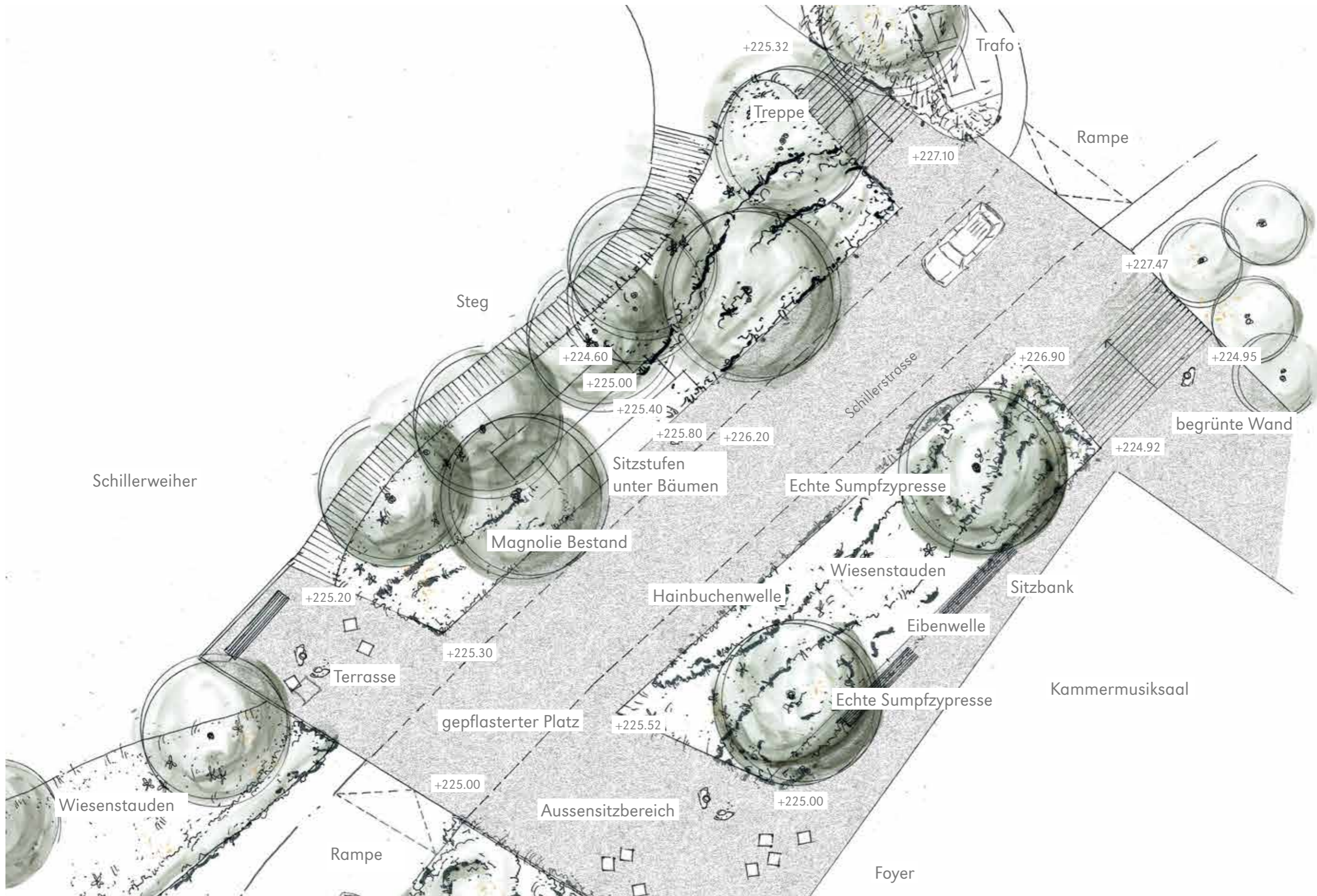
Der Abschnitt der Schillerstrasse zwischen dem Kammermusiksaal und dem Schillerweiher wird als Platzfläche ausgebildet.

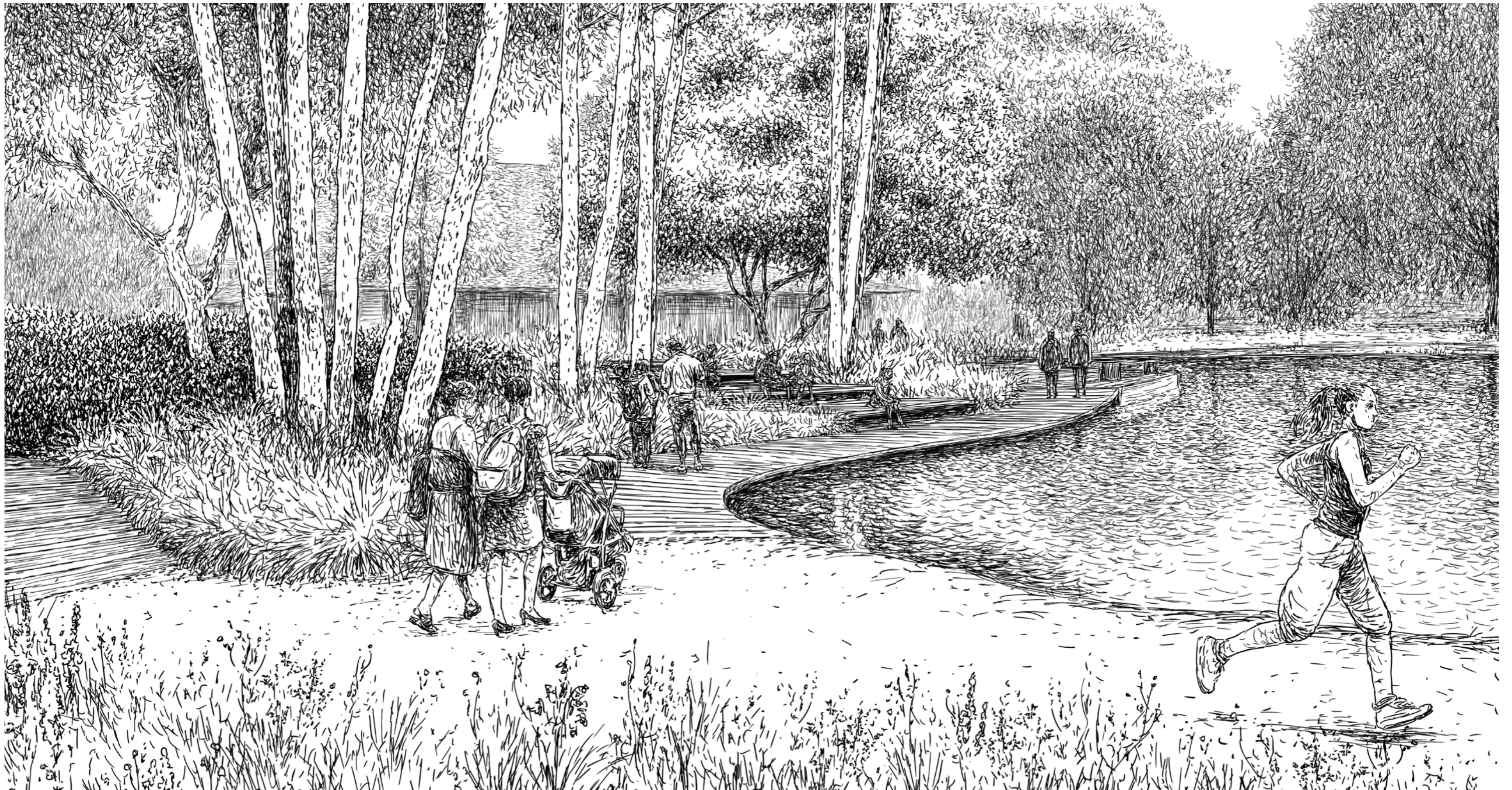
Die zwei Wegeverbindungen vom Bahnhof links- und rechtsseitig des KMS treffen hier wieder aufeinander. Die Platzfläche schliesst an das Foyer des KMS und dessen Aussensitzbereich. Diese Aufweitung wird als eine Terrasse bis an das Teichufer verlängert. Auf der nordwestlichen Seite des Platzes schafft eine Treppe den Zugang zum Teich. Zwischen Terrasse und Treppenabgang wird ein Steg entlang der Uferlinie wasserseitig platziert.

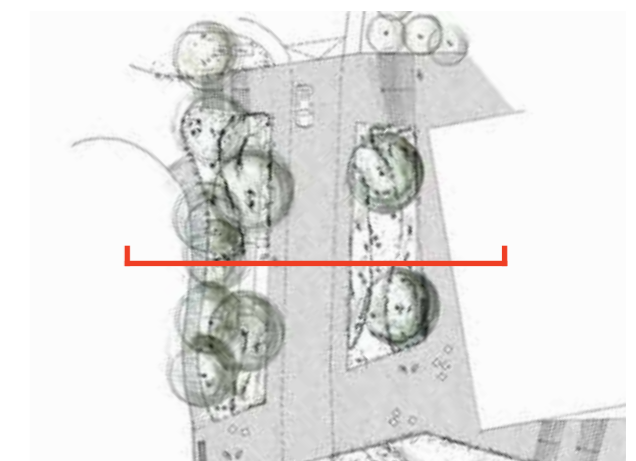
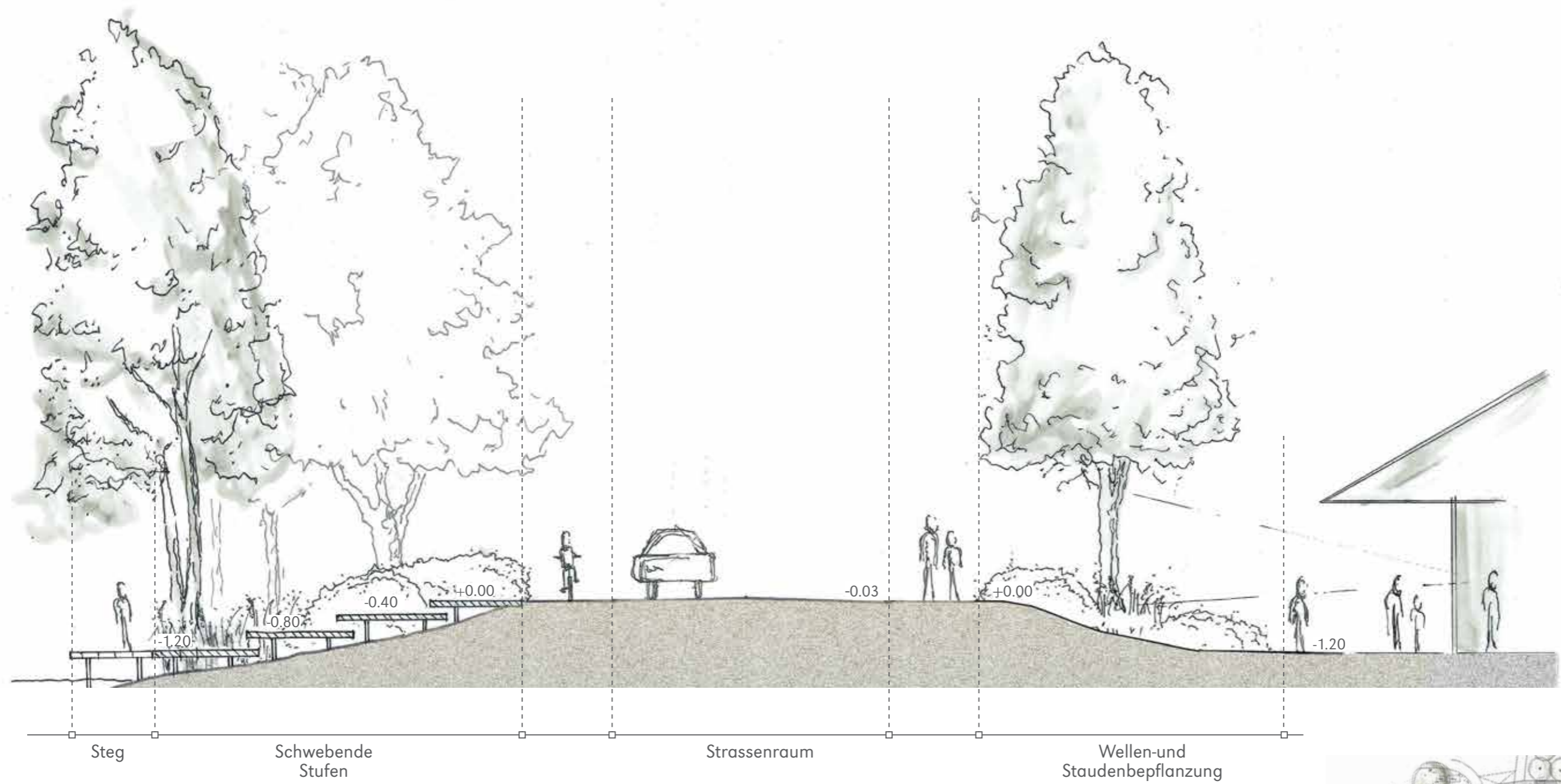
Die Bestandsvegetation verbleibt auf der Böschung. In der Mitte des Steges treffen Sitzstufen mit einer Einzelhöhe von ca. 0.40 m auf den Steg. Diese sind auf schmalen Pfosten schwebend in die Böschung integriert, um die Fundamente punktuell, mit Rücksicht auf Bestandswurzeln, herzustellen. Der Bestandsweg wird zurückgebaut und entsiegelt.

Entlang der Schillerstrasse wird das pflanzliche Element der geschnittenen Gehölzwelle, bildlich aus dem Park und vom Altkönig her kommend, eingeführt. Die Wellen aus Hainbuchen (*Carpinus betulus*) und Eibe (*Taxus baccata*) verlaufen beiderseits der Fahrbahn. Die weich geschnittenen Hecken sind ein ausdrucksstarkes, identitätsstiftendes, pflanzliches Motiv. Das Thema der Welle wird ebenfalls auch mit Stauden- und Gräserpflanzungen entlang der Strasse fortgesetzt.

An der Ostseite des Platzes werden zwei Echte Sumpfcypressen (*Taxodium distichum*) gepflanzt. Die Bestandsbäume auf der Böschung werden erhalten. Insbesondere die stattliche Magnolie ist hervorzuheben. Diese wird als attraktives Solitärgehölz an die Sitzstufen grenzen und im Frühling den aufgewerteten Freiraum mit ihren Blüten bereichern.

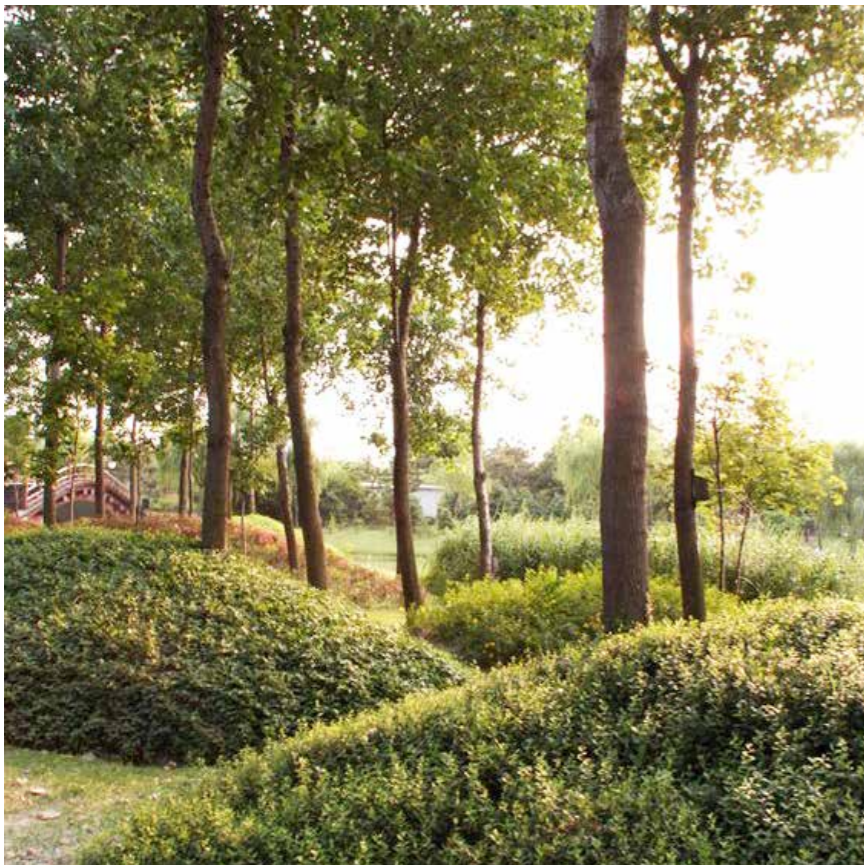






Masstab 1:200
im Original 420x297mm

Lageplan



Kreuzung Schillerstrasse

Südwestlich vor dem KMS befindet sich der Kreuzungsbereich von Bahnhofstrasse, Bleichstrasse und Schillerstrasse. Die Vorfahrtsrichtung verläuft vom Bahnhof kommend in Richtung Altstadt. Die Schillerstrasse ist untergeordnet. Das soll einerseits zur Verringerung der Geschwindigkeit in der Schillerstrasse führen und gleichzeitig die Verbindung in die Altstadt stärken.

Die barrierefreie fussläufige Anknüpfung an die Schillerstrasse erfolgt über die Querung der Bahnhofstrasse und Bleichstrasse mittels Fussgängerüberwegen.

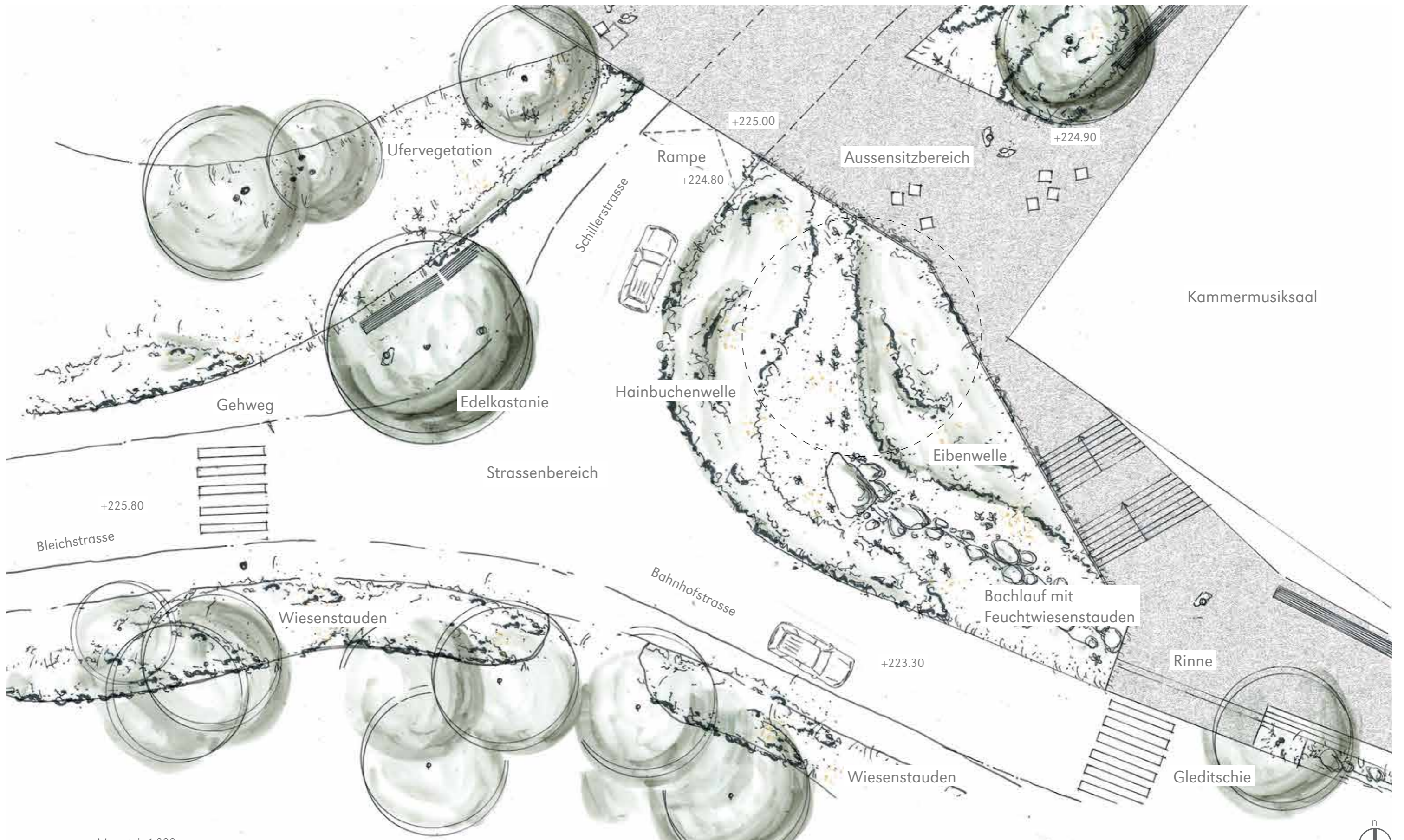
An der südwestlichen Ecke des KMS, oberhalb des Regenrückhaltebeckens, wird das Pflanzthema der Gehölzwelle weiter geführt und grossflächig zur Geltung gebracht. Die Pflanzwelle aus Hainbuchen und Eiben stellt das KMS bildlich auf ein grünes Podest.

Gleichzeitig inszenieren und rahmen die Pflanzen den Auslauf des offen gelegten Winkelbaches ein.

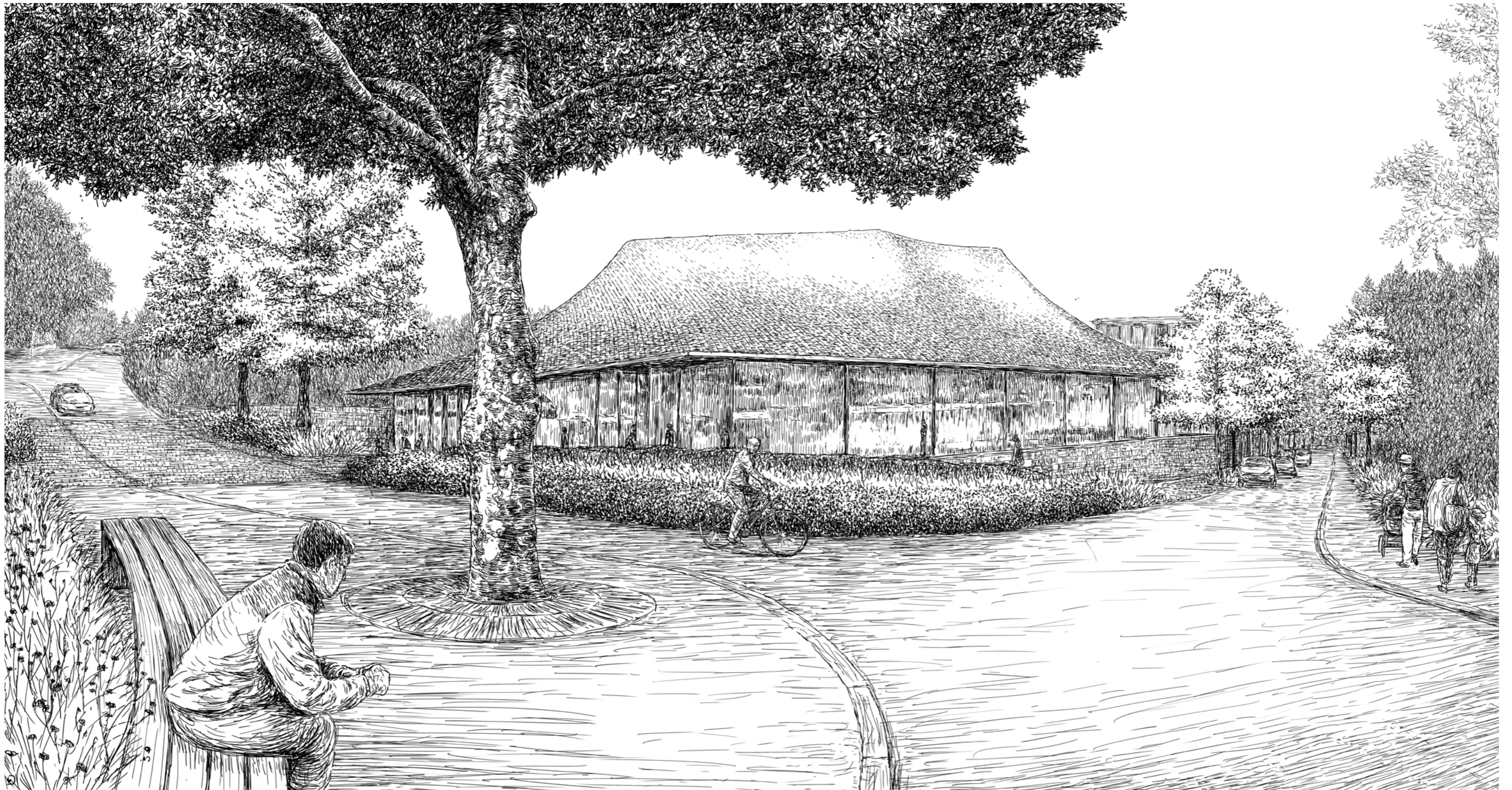
Das Motiv Welle ist ein pflanzliches Erkennungsmerkmal des Entwurfes. Deren gärtnerische Ausformulierung und Formgebung ist von sehr hoher gestalterischer Bedeutung. Die wellenartige Anmutung ergibt sich durch die Anordnung von unterschiedlich hohen Pflanzen, Höhe 80-150 cm, zum Zeitpunkt der Pflanzung. Die Wellen haben eine organische Form, die durch ein stetes Auf und Ab entsteht. Die Gestalt ist dick und weich ausgebildet und nach den Seiten durch einen runden Schnitt weich geformt. Der nahtlose Übergang ist entscheidend, es ergibt sich im Gesamtbild ein homogener Pflanzkörper.

Im Bereich des neuen Fussgängerüberweges wird eine markante hochstämmige Edelkastanie (*Casanea sativa*) gepflanzt, die ebenfalls den Park etwas näher in die Stadt bringt. Unter diesem grossen Solitär werden Sitzbänke aufgestellt, die Wartenden und auch mobilitätseingeschränkten Personen auf ihren Wegen zum Ausruhen dienen.

Vorhandene Hecken zwischen Bleichstrasse und Schillerweiher werden entfernt, um eine deutliche visuelle Verbindung zwischen dem städtischen Raum und Park herzustellen. Die südlich der Kreuzung Bleichstrasse befindliche öffentliche Grünfläche wird von der strauchartigen Bepflanzung unterhalb der Bäume befreit und zur Strasse mit einer Stauden- und Wiesenpflanzung eingefasst.



Masstab 1:200
im Original 420x297mm



Edelkastanie (Hochstamm)
Castanea sativa



Amerikanische Gleditschie
Gleditsia triacanthos 'Green Glory'



Eisenholzbaum (mehrstämmig)
Parrotia persica



Ahornblättrige Platane (Kandelaber)
Platanus x hispanica



Echte Sumpfzypresse
Taxodium distichum



Hainbuchenwelle
Carpinus betulus



Eibenwelle
Taxus baccata



Kletterpflanze
Parthenocissus tricuspidata 'Veitchii'



